



## Erläuterungen zu den umstehenden Abbildungen.

Um sich vom großen Stärkegehalt der Nesselblätter zu überzeugen, verfähre man wie folgt: Abends geerntete Schattennesselblätter lege man nach vorherigem Aufkochen in Wasser in warmen Aethylalkohol und ziehe derart das Chlorophyll (Blattgrün) aus. Die weiß und spröde gewordenen Blätter werfe man auf zwei bis fünf Minuten in siedendes Wasser und übertrage sie nachher in eine Lösung von Jod in wässrigem Alkohol. Es tritt eine tiefdunkelblauschwarze Färbung auf — die Sachs'sche Jodprobe. Am Morgen gelingt dieser Versuch nicht, da in der Nacht die tagsüber gebildete Stärke gelöst wird. Daß nur im Lichte Stärke gebildet wird, kann man zeigen, indem man das Blatt nach vorgängiger völliger Verdunkelung nur teilweise, etwa mit einer Schablone, bedeckt, die die Worte „Licht“ oder „Stärke“ ausgestanzt zeigt, und so das Blatt dem Tageslicht aussetzt. Am Abend wird es der Sachs'schen Jodprobe unterworfen. Man beachte die Intensität der Reaktion. Verwendet man statt der Schablone ein Negativ, so wird an hellen Stellen viel, an dunklen wenig Licht durchdringen; unter den hellen Stellen wird also im Blatte viel, unter den dunklen wenig Stärke gebildet werden. Mit der Sachs'schen Jodprobe erscheint sonach das Positiv im Blatte. (Gelingt nur bei sehr stärkereichen Blättern — Methode S. Molisch.)

